Zürich, 12. Juni 2025

Medienmitteilung

Neues Whitepaper: “The Code of Belonging” – Warum Frauen die Tech-Branche verlassen und wie Unternehmen sie halten könnten

Sehr geehrte Medienschaffende,

«Solange die Belegschaft so homogen ist, wird es schwer sein, tatsächlich etwas zu verbessern. In meinem Team bin ich die einzige Frau und fühle mich wirklich wie ein Alien» – diese Aussage einer jungen Wirtschaftsingenieurin lässt aufhorchen. Sie steht für ein Phänomen, das weitreichende Folgen hat: schwierige Unternehmenskulturen in der Tech-Branche. Diesem Thema widmet sich das neuste Advance Whitepaper «The Code of Belonging», in Zusammenarbeit mit der internationalen Unternehmensberatung Bain & Company. Es basiert auf Daten aus einer eigens durchgeführten Umfrage mit über 670 Fachkräften in der Schweiz, und unter Beizug weiterer Studien wie etwa dem Gender Intelligence Report.

Die wenigen Frauen in Tech kehren der Branche allzu oft den Rücken zu

Frauen in der Tech-Branche sind noch immer vergleichsweise rar – diesen Fakt bestreitet niemand. Meist dreht sich der Diskurs um verbesserte Einstiegsmöglichkeiten, um Förderung bereits im Schulalter. Das Whitepaper hat jedoch einen neuen Aspekt offengelegt: von den wenigen Frauen, die im Tech-Bereich tätig sind, verlässt eine grosse Zahl die Branche in alarmierendem Tempo. Warum? Wir haben die Resultate der Umfrage separat für Männer und Frauen analysiert und die Unterschiede sind überraschend:

- **Unternehmenskultur als Stressfaktor:**
  Die Unternehmenskultur ist der Stressfaktor Nr. 1 für Frauen in der Tech-Branche – bei Männern taucht dieser Punkt nicht einmal in den Top 5 auf.
- **Karrierestagnation und fehlende Netzwerke:**
  Viele Frauen erleben in mittleren Management-Positionen einen Karriere-Stillstand. Oft fehlt ihnen der Zugang zu Sponsoring und strategischen Netzwerken.
- **In Sachen Arbeitslast sind Frauen resilienter:**
  Während für Männer (unabhängig von der Führungsposition) die Arbeitslast als höchster Stressfaktor genannt wird, taucht dieser Punkt bei Frauen in Kaderpositionen lediglich auf Platz fünf auf.

Wenn hochqualifizierte Frauen abwandern, fehlen der Schweizer Wirtschaft auch wichtige Talente, die angesichts der wachsenden Personalengpässe im Technologiebereich dringend benötigt werden. Laut ICT-VET Switzerland (die nationale Organisation, die für alle eidgenössischen Berufsabschlüsse in den IT- und Digitalberufen zuständig ist), wird die Schweiz bis 2030 einen Mangel an rund 40'000 Fachkräften in der Informationstechnologie aufweisen, wenn keine Massnahmen ergriffen werden.

Zugehörigkeit, Wertschätzung, Karrierechancen

«Wir sind mit einem Phänomen konfrontiert, das viel weiter greift als die berüchtigte 'Leaky Pipeline' bzw. den sinkenden Frauenanteil entlang der Karriereleiter», so Alkistis Petropaki, Geschäftsführerin von Advance und Co-Autorin der Studie. «Als Analogie wäre die Drehtür ein passendes Bild. Die Umfrage zeigt, dass die Unternehmenskultur in vielen Tech-Unternehmen auf Frauen eher abstossend als anziehend wirkt. Das führt dazu, dass die Abwanderung die weiblichen Talentgewinne wieder zunichtemacht. Nebst den wichtigen Bemühungen um die Rekrutierung von Frauen gilt es deshalb, ein ganz besonderes Augenmerk auf das Halten zu legen. Eine inkludierende Arbeitsplatz- und Führungskultur sind hier der Game-Changer.»

Sind es einfach Akklimatisierungsschwierigkeiten für Angestellte, die aus einem anderen Bereich kommen und keine langen Arbeitszeiten, hohe Arbeitsbelastung oder starkes Konkurrenzdenken gewohnt sind? Nein, betont Deike Diers, Partnerin bei Bain & Company und Co-Autorin des Whitepapers: «Wie unsere Studie zeigt, nimmt die Unzufriedenheit mit der Karrierestufe tendenziell zu. Ab dem mittleren Management scheint eine unüberwindbare Schranke erreicht, die viele Frauen offenbar zum Ausstieg motiviert. Solange Frauen – ohnehin schon unterrepräsentiert in der Tech-Branche – kein echtes Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können und ihre Expertise sowie Führungskompetenz nur unzureichende Wertschätzung erfahren, werden sie vermehrt den Arbeitgeber wechseln und auch der Branche zunehmend den Rücken kehren.»

Es gilt den «Code of Belonging» zu knacken

Eine Firmenkultur lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Doch drei Faktoren haben laut dem Whitepaper die besten Chancen, eine hohe Wirkung zu erzielen.

- Führungspersonen müssen sich glaubwürdig und sichtbar für Inklusion einsetzen und ein starkes Signal geben
- Klare Entwicklungspfade und transparente Beförderungsprozesse bilden die Grundlage für fair empfundene Aufstiegschancen
- Netzwerke und firmeninterne Karriere-Sponsoren können die Dynamik am Arbeitsplatz positiv verändern

Laden Sie das Whitepaper herunter und werfen Sie einen vertieften Blick in die Tech-Welt – wie sie zurzeit ist, und wie sie sein könnte. Die Schweiz und die in ihr tätigen Unternehmen haben die einmalige Chance, sich im globalen technologischen Wettlauf zu behaupten, wenn sie ihre Strategien für das Humankapital sorgfältig überdenken und den viel zu wenig genutzten weiblichen Talentpool anzapfen.

Mehr dazu unter https://www.weadvance.ch/de/publikationen/whitepapers.

Medienkontakte:

Sabrina Durante, Kommunikationsspezialistin Advance, +41 77 403 99 59, sabrina.durante@weadvance.ch

Patrick Pelster, Pressesprecher DACH Bain & Company, +41 79 201 8647, patrick.pelster@bain.com

Über Advance

Advance ist mit 150+ Unternehmensmitgliedern der führende Wirtschaftsverband für Gleichstellung in der Schweiz und setzt sich aktiv für mehr Frauen im Kader ein. Es ist erwiesen, dass gemischte Teams bessere Entscheidungen treffen, innovativer und meist profitabler sind. Mit einem konkreten Programm unterstützt Advance Firmen darin, Diversität in Wettbewerbsvorteile zu übersetzen. Denn «Gender Equality» bringt Vorteile für alle Menschen, die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes.

Advance hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 in allen Mitgliedsunternehmen einen nachhaltigen Mindestanteil von 30% Frauen in allen Führungsebenen zu erreichen.

www.weadvance.ch| contact@weadvance.ch | LinkedIn | Instagram

Mitglieder: Die aktuelle Übersicht über alle Advance Mitglieder finden Sie hier: weadvance.ch/membership/#members

Über Bain

Bain & Company ist eine international führende Unternehmensberatung, die Entscheider:innen weltweit bei der Zukunftsgestaltung unterstützt. Mit Büros in 65 Städten in 40 Ländern ist Bain in unmittelbarer Nähe seiner Kundenunternehmen. Bain arbeitet gemeinsam mit ihnen daran, den Wettbewerb zu übertreffen und neue Standards in den jeweiligen Branchen zu setzen. Partnerschaften aus dem Bain-Ökosystem digitaler Innovatoren ergänzen ihre Expertise und sorgen dafür, dass sie für unsere Kundschaft bessere, schnellere und nachhaltigere Ergebnisse erzielen.

Erfahren Sie mehr unter: www.bain.com

Folgen Sie uns auf: LinkedIn, Facebook, Instagram